

THE SOFI COMMUNITY
DREAMGATES



Home
Hallo **Gast**
Login
Einstellungen
Suche
Ausloggen

Community

- Anmelden
- Newsletter
- TV-Junkie
- Events
- Regionale Treffen
- Chat
- Forum
- Benutzerliste
- Karte
- Member-Sites

Interaktiv

- NEWS einsenden
- Kurzgeschichten

Stuff

- Trailer
- Fotos
- Berichte
- Videoclips
- Audioclips

Infos

- Filmkritiken
- Links



FIM-Events präsentiert:
An Evening With Armin Shimerman
18. Oktober 2008 - Deggendorf
www.fim-events.com

Vorwort: Ich möchte mich erst einmal bei allen Lesern entschuldigen, dass ich für meinen Bericht so lange gebraucht habe, aber leider läuft das reale Leben nicht immer wie man es sich wünscht. Aber jetzt: Viel Spaß beim Lesen 😊

Fedcon 17
ein Bericht von Arusha alias Sabine Ludwig

Man schrieb das Jahr 2008. Genauer gesagt den 18ten April. Die Fedcon startete im Maritim! Und wie schon in den letzten Jahren startete sie für mich mit der Pressekonferenz. Zum Glück fand sie diesmal am gleichen Ort wie letztes Jahr statt: kein Suchen.

Es ging los mit der Vorstellung der diesjährigen Charity. Leider war Peter Maffay nicht zugegen, der uns ursprünglich seine Tabaluga-Stiftung näher bringen sollte. Er war durch Studioaufnahmen für seine neue CD verhindert. An seiner Stelle stellte uns Thomas Brüggemann die Stiftung zusammen mit der Stiftung „Kinderinsel Harburg“ vor. Zugunsten dieser Stiftung sollten auch die Einnahmen aus dem T'Pow-Workshop „Kämpfen wie die Filmprofis“ gehen, der uns in einem kurzen Einspieler vorgestellt wurde.



Dann wurden die Schauspieler einen nach dem anderen angekündigt. Der Raum füllte sich allmählich, nur leider fehlten einige der Stars: noch kein Steve Bacic (Telemachus Rhade aus „Andromeda“), kein Michael Shanks (Daniel Jackson aus „Stargate“), kein Jamie Bamber (Lee Adama aka Apollo aus „Battlestar Galactica“), keine Leah Cairns (Lieutenant Margaret "Race-track" Edmonson aus „Battlestar Galactica“), keine Michelle Forbes (Ro Laren aus „DS9“ oder Admiral Cain aus „Battlestar Galactica“). Und Richard Hatch (Apollo aus der Original-Serie „Kampfstern Galactica“ bzw. Tom Zarek aus der neuen „Battlestar Galactica“) sollte nicht nur auf der

Donnerstag, 17.7.2008



Simpson Episode 1
(click to see fullsize)



Batman: Gotham Knight
18 Juli
20,95€

New on Page

- Batman Tv Spot Trailer
- Babylon A.D Trailer
- Evening with Andy Be...
- Akte X Trailer

Er selbst würde sich durch seine Rollen nicht verändern, er sei und bleibe „goofy“, betreibe weiter Kampfsport und laufe Halbmarathons. Seine Kondition schien Steve testen zu wollen, denn schon am frühen Nachmittag hatte es ihm der Jägermeister, der vom diesjährigen Hauptsponsor in Mengen ausgeschenkt wurde, sehr heftig angetan. Wir haben ihn noch gewarnt, aber es schmeckte ihm zu gut. Die Auswirkungen davon merkte man dann am Abend auf der Party, wo ein ziemlich angetrunkener Steve sich nur mühsam auf den Beinen halten konnte. Naja, Herr Bacic. Kondition ist nicht alles. Disziplin gehört wohl auch dazu 😊

Es folgte der nahtlose Übergang zurück in den großen Saal und zu Jamie Bamber, der uns schnell gestand, dass er die alte Serie „Kampfstern Galactica“ geliebt hatte und begeistert war, Richard Hatch, den „alten Apollo“, der in der Neuverfilmung den Revolutionär Tom Zarek spielt, am Set zu haben. Gerade Richard hätte er besonders verehrt. Mein Kommentar dazu? Das Auftreten von Richard Hatch, den ich geliebt habe (und es immer noch tue), war für mich wie die Übergabe des Stabes beim Staffellauf. Erst in dem Moment konnte ich die neue Serie akzeptieren. Richard gab ihr sozusagen dadurch seinen Segen, was für mich als riesen Fan der alten Serie enorm wichtig war.

Jamies Meinung nach wäre es allerdings besser gewesen, der neuen Serie auch einen neuen Namen zu geben. Zwar wäre dadurch der Anfang erschwert worden, denn der alte Name zog natürlich die Aufmerksamkeit an. Ein neuer Name hätte aber auch neue Leute als Zuschauer angelockt, die mit der alten Serie auch den „veralteten Look“ assoziierten.



Der Nachmittag war wie im Fluge vergangen. Schon war es 19:15. Die Opening startete und Marc B. Lee betrat die Bühne und kündigte nach einen viel versprechenden Indianer Jones Trailer die anwesenden Gäste an. Leider wurde Richards Abwesenheit mit keiner Silbe erwähnt. Ok, es hatte sich inzwischen herumgesprochen. Trotzdem wäre es eine Erwähnung wert gewesen.

Thomas Brüggemann stellte auch hier die Tabaluga-Stiftung von Peter Maffay vor. Professor Hubert Zilt erzählte einem begeisterten Publikum, dass er im nächsten Semester an der Sant Antonio Universität in Texas ein echtes Star Trek Seminar abhalten würde, inkl. Prüfungen und allem drum und



dran. Hey! Wir sind seriös geworden!

Richard Arnold berichtete, dass der neue Star Trek Film bereits abgedreht worden sei, aber erst Ende Mai 2009 in die Kinos kommen werde. So lang noch?

Und Mary McDonnell gab einen Satz in deutsch wieder, den sie sich hatte aufschreiben lassen. „Es ist geil, hier zu sein!“

Stimmt!

Direkt anschließend gab´s dann Brent Spiner zu bewundern. Wie immer unterhielt er das Publikum köstlich, allerdings darf man von ihm selten eine ernst gemeinte Antwort erwarten. Als Running Gag gab es vom ihm wiederholt ein „I´m so proud of the work we do on Battlestar Galactica.“ zu hören. Klar doch! Wo er sooooo viel mit der Serie zu tun hat 😊 Natürlich wurde er hauptsächlich nach seiner Rolle als Data befragt, den er sehr gern gespielt hatte, weil die Rolle alle Facetten des Menschseins beinhaltet inklusive des letzten

Renés Kommentar: „Nichts ist unromantischer als eine romantische Szene zu drehen.“ Außerdem sei es mehr als komisch gewesen, Nana zu küssen, weil er für sie Freundschaft empfinde, zumal seine Gummimaske ihnen dabei im Weg gewesen sei. „Safer Sex“ eben, so René. Nach dem Kuss sei Nanas Gesicht voller Make-up und seine künstliche Nase völlig schief gewesen. Nein, das ist wirklich nicht romantisch. Er habe keine Lieblingsepisode, weil DS9 für ihn mehr eine komplette, lange Geschichte sei. Er habe es aber geliebt, nie zu wissen, was mit seinem Charakter als nächstes passieren würde. Ein Fan erinnerte daran, dass René beim „Mash“-Film mitgespielt hatte, aber nicht in der Serie. Der Schauspieler verrät, dass er damals die Rolle in der Serie angeboten bekommen, aber abgelehnt hatte, weil er sich so früh in seiner Karriere noch nicht festlegen wollte. Er sei erst „sesshaft“ geworden als seine Kinder in die Schule kamen und er dadurch gezwungen wurde, sich niederzulassen. Auf die Frage, was er denn Odo fragen würde, wenn er ihn treffen würde, kam „What was it like to give up being an individual?“ Hm, wäre wirklich interessant zu wissen.

Nach René betraten Nicki Clyne und Leah Cairns die Bühne, beide jung, hübsch, sympathisch, gut gelaunt und witzig. Eine Augenweide. Beide vermissten die anderen Schauspieler von Battlestar Galactica und vor allem ... hier lachten beide schelmisch ... das gute Catering. Allerdings gäbe es auch Dinge, die sie nicht vermissten: die engen Pilotenanzüge (so Leah) und den Dreck (so Nicki). Am Liebsten hatten beide mit James Callis zusammen gearbeitet (Gaius Baltar) und haben durch die Serie ein neues Bild von Science Fiction bekommen. „Battlestar Galactica“ hat sie zum Nachdenken gebracht: „Wer sind wirklich die Guten? Was macht es aus, ein Mensch zu sein?“ Eine Frage, die auch wir uns in der heutigen Zeit stellen sollten.



Erst nach der Autogrammstunde sollte es für mich im Hauptsaal weiter gehen. Genug Zeit, um an dem Workshop „T“Pow – Kämpfen wie die Filmprofis“ teilzunehmen. Der Titel war dann zwar etwas missverständlich, denn es ging nicht um Kämpfen und Stunts, sondern um eine spezielle Art der Selbstverteidigung, die uns der Personal Trainer von Peter Maffay vorstellte, der den Kurs erst einmal mit Tai Chi begann. Sehr gut für meine noch vom Vortag verspannten Muskeln. Die Kursteilnehmer lernten zum Beispiel, sich aus einem Würgegriff zu befreien oder einen wütenden Angreifer durch einen effektiven Fußtritt abzuwehren. Alles schnell erlernbar und interessant. Dieses T“Pow ist durchaus etwas, was man länger betreiben könnte. Und wenn schon Peter Maffay das so gut findet? 😊

Die Autogrammstunde: Das erste mal gab es keine Autogramme inklusive. Ok, das hatte den Vorteil, dass sich jeder genau die Autogramme besorgen konnte, die er wollte, was auch im Holodeck-Saal baulich umgesetzt worden war: jeder Schauspieler hatte seinen eigenen „Gang“ sodass es nicht schwierig war, den ein oder anderen zu überspringen. LeVar, Marina und Brent saßen sogar im Händlerraum, die „kleinen“ Signer inklusive eines müden und seine Augen mit Sonnenbrille versteckenden Steve wie üblich in der ersten Etage, Michelle Forbes sogar dort noch einmal extra. Wie gesagt: es war einfach, den ein oder anderen auszulassen. Aber wehe man wollte von allen ein Autogramm! Das hieß: an vier! verschiedenen Orten anstellen. Und das ganze wurde dadurch echt teuer. Nicht nur, dass man jedes Autogramm bezahlen musste. Diesmal waren noch nicht einfach die Fotos im Autogrammpreis enthalten. Also: extra kaufen und zusätzlich Geld ausgeben (auch wenn der Preis für die Fotos gesenkt worden war und man sich natürlich ein Motiv seiner Wahl suchen konnte). Es wäre wirklich besser gewesen, den Preis für die Autogramme wenigstens um den Bildpreis zu reduzieren. Ja, wir hören immer wieder „dann können wir euch